

# Kleine Prozess Zeitung

## - Beihilfen zu Rechts- und Wahrheitsfindung -

Thema: Spurensicherung

1. Jahrgang, 3. Ausgabe, 05.10.2010

### Opferschutz?

Auch wenn die Zeugen selbst aussagen möchten? Der Richter macht seine Entscheidung, ob Schüler geladen werden, an deren Beitrag zur Tataufklärung fest. Gut so. Dann müssen diese Zeugen geladen werden, um endlich zu erfahren, **WER** den Täter als Tim identifizierte - und **WAS** (Koteletten, wie Neumann behauptete), schwarzer Tarnanzug (wie Schüler, Medien, sogar die Polizeifahndungsmeldung aussagten) zu dieser Identifizierung geführt hat. Oder **WER** das Gerücht streute...

### Die Leiche Tims

Auf den ersten Blick ein untrüglicher Beweis. Falsch, wie schon im Gerichtssaal angemerkt wurde. Das letzte Opfer muss nicht der Täter sein, Zeugen und Beweise müssen her. Ohne Igor Wolf fehlt jede Verbindung zu Winnenden. Das "berühmte" Video zeigt nichts anderes als eine Show an der Stelle, an der Tims Leiche niedergelegt wurde. Geschnitten verpixelt, seitenverkehrt, unlogisch. Kein Blut und Gewebe, wo sich Tim "selbstmordete", die physische Unmöglichkeit, mit den Beinverletzungen zu gehen (Adrenalin hin oder her).

### Genspuren

von Tim wurden auf einer einzigen Hülse -von 113- gefunden. Jede einzelne Patrone muss er aber angefasst haben beim Aufmunitionieren der Magazine.

### Magazine

Beide Magazine müssten voller Fingerabdrücke und Genspuren Tims gewesen sein, immerhin hatte er sie allein in Winnenden für die Abgabe von 58+9 Schuss 3x nachladen müssen (jeweils einzeln gegen eine Feder, wie das nur in der kurzen Zeit?). Gefunden wurden nach KOK Neumann 10er- Magazine. Geschossen wurde aber in der Klasse 301 30 Mal in einer 15er Schussfolge, von einem Nachladen innerhalb der Klasse ist uns nichts bekannt. Die unterschiedlichen Patronensorten C&B1908 und Luger deuten ebenso auf zwei Waffen, zumindest mehrere vorgeladene Magazine hin. Die Ausführungen Neumanns zu "Restbeständen" unterstellt eine Herkunft der Patronen aus dem Hause des Angeklagten, jeder Beweis dafür fehlt.

### 2 Patronenschachteln

mit eindeutiger Zuordnung zum Angeklagten seien gefunden worden. Diese Behauptung widerspricht der der Spurensicherung, die noch am 11.3.2009 **KEINE** Spuren im Auto des Igor Wolf fand (SPIEGEL-TV, 16.03.2009).

### Projektile

wären die einzigen materiellen Beweise, die eine Zuordnung der tödlichen Kugeln zur angeblichen Tatwaffe erlauben könnten. Im Gegensatz zu jeglicher kriminalistischen Praxis in vergleichbaren Fällen fand jedoch keine Obduktion der Opfer statt. Alle Opferangehörigen erlebten schmerzhaft, wie mit den Leichen und ihnen selbst "von oben herab" verfahren wurde: würdeloser als es jede Obduktion wäre.

### Die angebliche Tatwaffe

wird nicht durch ihr Fehlen im Elternhaus zur Tatwaffe. Mehr dazu später - wenn der Waffensachverständige aussagt.

### Das Messer

Zeuge Neumann führt in die öffentliche Wahrnehmung ein ca. 29 cm langes Jagdmesser aus dem Hause des Angeklagten ein - Spurrennummer 11. Es sei beim Ententeich der KfP aufgefunden worden. Weder verlor es der Täter beim Lauf noch beim Überklettern des Zauns. Weder gibt es Zeugen, die das Messer in der Schule gesehen hätten, noch solche, die es am Ententeich sahen. Weder ist erklärlich, wo und wie Tim als Täter dieses Messer an oder in seiner Kleidung befestigt haben könnte, noch, warum es sich gerade am Teich über einer Blumenrabatte löste. Dieses Messer ist Teil einer Elefantenspur von "Beweisen", die allesamt gemeinsam haben: sie tauchen erst Tage, Wochen oder Monate nach der Tat auf, sie wurden von keinem Zeugen gesehen weder beim Täter noch bei der Auffindung. Sie wurden im Gegensatz zu allen anderen großen Kriminalfällen nicht öffentlich präsentiert, um weitere Zeugen und Hinweise zu generieren. Das bezieht sich insbesondere auch auf den Rucksack mitsamt den Ausweisen Tims.

### Tims PC

Die Antwort Neumanns auf diese Frage ist bemerkenswert: Gab es nun eigentlich eine Tatankündigung auf dem Rechner? Der Innenminister hatte das ja am 12.03.2009 behauptet.

"Wir haben nichts gefunden. Es hat da wohl eine Fälschung im Internet gegeben, die nachträglich eingestellt wurde. Hierzu wurden Ermittlungen geführt, es konnte dazu jedoch nichts ermittelt werden."

In der Frage ging es nicht um die längst geklärte Frage des Internet-Hoaxes. Es ging um die Tatankündigung auf Tims PC, die hochoffiziell später noch behauptet worden war. Der PC befand sich jedoch in der Hand der Polizeikräfte und nicht in der angeblich anonymen Internet-User.

<http://www.der-fall-tim-k.de>  
<http://www.mai2.de>

<http://amoklauf-winnenden.polly-zeih.de>  
<http://winnenden.forumprofi.de/>